

Spannendes Lernen am Tier



Gewaltpräventions-Kurse in der Ethikschule Kind und Tier

von Christine Rüedi / Leiterin der Ethikschule Kind und Tier in Allschwil

Gewalt ist Zeichen einer Störung. Die Ethikschule Kind und Tier hilft Kindern zu einem glücklichen, selbst bestimmten Leben ohne Gewalt.

Inmitten alter Eichen und einer grossartigen Trauerweide liegt die idyllische, modern erweiterte Liegenschaft der Ethikschule, am Stadtrand von Basel. Hier besuchen Kindergärten und Schulklassen sowie private Kinder über mehrere Tage Kurse. Die Ethikschule fördert die Kinder in ihrer Achtsamkeit, dem Mitweltgefühl und einer altruistischen, durch Rücksicht auf andere gekennzeichneten, Denk- und Handlungsweise. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, Rituale sind wichtig, die Begrüssung im Kreis, das Singen von Liedern...

Was das Kind wissen will

Ein Kind will sich selbst in seiner Einzigartigkeit, Grossartigkeit und Wichtigkeit erkennen. Nur so kann es sich zu einem gesunden, glücklichen, selbstbewussten, lernfähigen und verantwortungsvollen Menschen entwickeln und sich auch am hohen Stellenwert anderer Lebewesen erfreuen. Deshalb erzählen uns die Kinder erst einmal von ihren Stärken. Versteht das Kind, dass es wertvoll ist, und dass eine grosse Aufgabe auf es wartet, erkennt es seinen Wert für die Welt. Und das wollen bereits die kleinen Kinder wissen! Denn sie sind ernsthaft und voll guten Willens, sich für andere und die Mitwelt zu engagieren.

Streben, Staunen und lernen für die Mitwelt

Kinder wollen entdecken, nach Wahrheit suchen. Das entscheidende Lernen beginnt früh! Alles, was Kinder in den ersten Lebensjahren, in der Prägungsphase, erleben, wird zum Ureigensten in ihrem Wesen angelegt. Bei dem Streben und Staunen über die Welt dürfen wir, die Lehrkräfte, die Kinder begleiten. Mit allen Sinnen und grosser Freude erleben die Kleinen unsere Bäume, die Blumen, Esel, Ponys, Ziegen, Schafe, Hühner, Hunde und Katzen, sowie zahlreiche Wildtiere, die sich bei uns einfinden. Ein jedes Lebewesen mit seiner Persönlichkeit, Einzigartigkeit, Grossartigkeit und Wichtigkeit. Unterrichtet wird mittels mimetischer Lehrform, wobei sich die Kinder in ihr Gegenüber einfühlen. Gesunde Kinder entdecken die Mitwelt mit liebevoller Begeisterung. Dies ist nicht zufällig so, denn im ‚Weltenplan‘ ist die gegenseitige Abhängigkeit und Fürsorge für den Planeten Erde angelegt.

Wenn wichtige Kontakte fehlen

Kontakte zu andersartigen Lebewesen sind für Kinder von heute rar geworden. Sie aber sind entscheidend für die Entwicklung der sozialen Kompetenz, in Einbezug der gesamten Mitwelt. Kommen Kinder nur spärlich zu Berührungen mit Pflanzen und Tieren verarmen sie mangels emotionaler Erlebnisse und sie können vereinsamen. Bei späteren Begegnungen mit den Mitgeschöpfen fehlen dann das Interesse am Neuen und das tief empfundene ‚Anklingen‘, diese beglückende und erfüllende Freude, und die Bedürfnisse Anderer können emotional nicht nachempfunden werden. Emotion aber ist ‚Antrieb‘, fehlt sie, kommt es schwerlich zu echtem Engagement für die Mitwelt. Doch dieses ist wichtig für ein reiches, erfülltes, glückliches Leben und ist heute wichtiger denn je.

Kinder fördern – die schönste und wichtigste Aufgabe

Wir alle, die wir Kindern begegnen, haben die Aufgabe, sie in ihrer Entwicklung zu einem selbstbewussten, verantwortungsvollen Menschen zu unterstützen. Zeigen wir schon den ganz Kleinen, dass wir sie lieben und achten, uns über ihr Dasein freuen und teilen wir ihre Freude an allem Lebendigen, und sei es noch so klein. Und leben wir selbst Achtsamkeit, Mitgefühl und Fürsorglichkeit! Denn wir sind ihre Vorbilder, wichtigste Orientierungshilfe! – Staunen wir zusammen mit dem Kind über Fliegenflügel, so schön wie Kirchenfenster, erklären wir ihm, was das Pony Odin uns mit der ‚Ohren-Sprache‘ mitteilt, freuen wir uns mit ihm über das Schwein Oski, das nicht zum Schlachter musste und streicheln wir zusammen die langen Äste der Weide – es sind dies die Seelenbilder für unsere Kinder, wichtiger Teil ihrer Bildung! An ihnen wird der heranwachsende Mensch das später Erlebte messen und prüfen. Er wird den sorgfältigen Umgang mit allem Lebendigen ins Zentrum stellen und sich für den Erhalt des grossartigen Ökosystems, mit seinen genialen und wunderbaren Lebensformen, engagieren. Denn er wird den wahren Reichtum dieser Welt erkennen.

Wir kennen viele Kinder, die sich bereits ‚ihrer grossen Aufgabe‘ in dieser Welt zuwenden, sich darauf vorbereiten. – Gewalt? Nein, kein Interesse, keine Zeit!

Gewalt bei Kindern – eine Störung

Wie wir wissen, kommt Gewalt unter Kindern (auch unter Erwachsenen!) oft vor, und sie ist Zeichen einer Störung. Der Grund, dass wir sie heute mehr beachten liegt wohl darin, dass sie offener gelebt wird. Ursachen können sein: z.B. mangelndes Selbstwertgefühl, Verletztheit, Ohnmacht, Vereinsamung, Unfähigkeit zu kommunizieren, Langeweile, schädliche Vorbilder. Gewalt ist immer auch ein Schrei nach Liebe und Anerkennung! Um solche Kinder wieder ‚ins Gleichgewicht‘ zu bringen sind die Kurse der Ethikschule besonders wertvoll, denn die Tiere haben eine entspannende, tröstende und heilende Wirkung.

Tiere zeigen den Weg aus der Gewalt

Lernen am Tier ist möglich, weil wir den Tieren so ähnlich sind! Beobachten die Kinder das Verhalten unserer Pferde, stellen sie Faszinierendes fest:

Angel, die kleine Minishetty-Stute mit den krummen Hinterbeinchen, ist die Königin unserer kleinen Pferdeherde. Wie macht sie das nur mit ihren erst zwei Jahren? Die Kindergartenkinder sind beeindruckt. Wir betrachten ihr feines Köpfchen mit den sehr lebendigen, wachsamem Augen, den leicht bebenden Nüstern und dem Schalk im Gesicht -und es wird gleich klar: sie ist es! Sie selbst weiss offensichtlich auch, dass sie Königin ist! Doch genügt dies, um als Leittier in der Herde wahrgenommen zu werden? ‚Nein!‘ Ich erzähle den Kindern, wie Angel die Pferde an die besten Weideplätze führt, zum

Wasser, an Schattenplätze. Ihr können die Pferde folgen, dann sind sie gut ‚aufgehoben‘. Und wenn es zu schneien beginnt, jagt sie die Tiere ‚nach Hause‘, weg vom Schnee, wie es auch Leitstuten bei den Wildpferden tun, wenn diese, bei einkehrendem Winter, auf hochgelegenen Weiden grasen... Die Kinder lauschen aufmerksam. Sie verstehen, Angel macht etwas Wichtiges für die Gruppe, als Königin-Leitstute hilft sie den andern. Dabei, und das ist spannend für die Kinder, ist sie selbst ja noch ein Kind!

Die Krönung. Die Kinder wollen es Angel gleich tun, wollen auch Könige und Königinnen werden! Wir geben uns die Hände und fragen uns, ob wir einander, wie Angel, helfen wollen. Die Kinder bejahen die Frage ausnahmslos und voller Freude! Und nun bekommt ein jedes Kind die Krone von Angel aufgesetzt (diese wurde einmal von Kindern angefertigt und Angel geschenkt). Bewunderndes ‚Oh!‘ macht die Runde. Danach krönen wir das kleine Pferdchen, es ist ja seine Krone!

Haben Kinder die Kompetenz erlernt, Leben zu fördern, brauchen sie die Gewalt nicht mehr, denn sie haben jetzt die Möglichkeit einer Einflussnahme, die bedeutend befriedigender ist und die ihnen Erfolg, Achtung und Respekt verschafft.

Diese Erkenntnisse stellen die bisherige Sichtweise der Kinder über Gewalt auf den Kopf! Durch das Beobachten und Reflektieren ausserhalb der eigenen Situation wird ein Erkennen, was Gewalt ist, für das Kind möglich und es lernt, Schlagen ist ein Zeichen der Schwäche. Und das will kein Kind für sich in Anspruch nehmen! Es ist spannend zu beobachten, wie die Kinder, welche das begriffen haben, beginnen, ihr Verhalten und das der andern zu beobachten, und wie sie sich gegenseitig darauf aufmerksam machen.

Einzigartige, wertvolle Kurse

Dieses Lernen am Tier hinterlässt in den Kindern ein Gefühl tiefen Glücks und eine Verbundenheit mit der Mitwelt. Das Gelernte ist nicht übernommen sondern selbst erfahren und hat damit einen bleibenden Wert. Jahre nach erfolgter Kursbesuche werde ich von Kindern auf diese Momente angesprochen, und sie erkundigen sich liebevoll nach den Tieren. Sie erinnern sich voller Respekt und Achtung an ihre Freunde, ihre Geschwister aus dem Tierreich, deren Namen sie noch ganz genau wissen. Mehrere Tausend Kinder haben sich bereits mit unseren Tieren befreundet und wertvoll von ihnen gelernt. Und viele weitere Kinder möchten gerne zu uns in die Ethikschule Kind und Tier in Allschwil kommen!

Kursort

Ethikschule Kind und Tier
Herrenweg 66
4123 Allschwil

Sekretariat

Stiftung Mensch und Tier
Lothringerstrasse 23
4056 Basel
Tel. 061 321 35 00
info@stiftung-mensch-und-tier.ch
www.stiftung-mensch-und-tier.ch